

Ryuichi Nakamura

# Sprachzeichen und Bedeutung

Kritik der erkenntnistheoretischen  
Grundlagen von Sprachtheorien

2000

Georg Olms Verlag

Hildesheim • Zürich • New York



Vorwort.....	1
Einleitung.....	3
Teil I SPRACHZEICHEN UND BEDEUTUNG..	17
1 Unilaterales Sprachzeichenmodell.....	19
2 Bilaterales Sprachzeichenmodell.....	77
V Ansätze zu einer umfassenden Sprachtheorie.....	138
4 Sprachzeichen und Begriff.....	217
Teil II ERKENNTNISTHEORETISCHE IMPLIKATIONEN SPRACHTHEORETISCHER PROBLEME.....	249
5 Sprachwissenschaft und Fragen der Wahrheit.....	251
Teil III ZUR GRUNDLEGUNG DER MATERIALISTISCHEN SPRACHTHEORIE.....	331
6 Materialistisches Sprachzeichenmodell.....	333

<u>Vorwort</u> .....	1
<u>Einleitung</u> .....	3
<b>Teil I SPRACHZEICHEN UND BEDEUTUNG....</b>	<b>17</b>
1 ?' Unilaterales Sprachzeichenmodell.....	19
1.1 Dyadisches Sprachzeichenmodell.....	19
1.1.1 Bedeutung als konkreter Gegenstand.....	20
1.1.1.1 Direkte Zuordnung des Sprachzeichens zu seinem Re- ferenten.....	21
1.1.1.2. Richtigkeit der Wörter.....	22
1.1.2 Bedeutung als Begriff oder Wesen des konkreten Ge- genstandes.....	22
1.1.2.1 Bedeutung als subjektiver Begriff.....	24
1.1.3 Ansatz zur Auflösung des dyadischen Modells.....	25
12 Triadisches Sprachzeichenmodell.....	26
1.2.1 Bedeutung als Begriff bei Aristoteles.....	27
1.2.2 Begriff als objektive oder bloß subjektive Existenz - der Universalienstreit im Mittelalter.....	28
1.2.3 Konzeptualistische Auffassung des Begriffs.....	29
1.2.3.1 Begriff als nichtsinnliche Vorstellung bei Hobbes.....	30
1.2.3.2 Sprache als Ersatz für Vorstellung und Sache bei Leibniz ...	31
1.2.3.3 Begriff als allgemeine Vorstellung bei Locke.....	33
1.2.4 Das semantische Dreieck Ogdens und Richards' und der Positivismus.....	36
1.2.5 Bedeutung und Sinn bei Frege.....	42
1.2.5.1 Gedanke und Begriff.....	46
1.2.6 Differenzierung der Sprachzeichen bei Menne.....	48
13 Bedeutung als Verhältnis.....	54
1.3.1 Bedeutung im Pragmatismus.....	54
1.3.1.1 Bedeutung als Reaktion auf Zeichen bei Dewey.....	55
1.3.2 Bedeutung als Situation und Reaktion bei Bloomfield.....	58

1.3.3	Bedeutung als das Ganze der Semiose bei Morris.....	61
1.3.3.1	Bedeutung als Kenntnisnahme einer Konstantisierung der Erfahrungsinhalte bei Hörmann.....	63
1.3.3.2	Bedeutung als Abbild bei Klaus.....	64
1.3.3.2.1	Zeichengestalt und Zeichenexemplar.....	64
1.3.3.2.2	Kritik an der Klausschen Sprachzeichenkonstitution.....	67
1.3.4	Bedeutung als Gebrauchsbedingung.....	73
1.3.4.1	Bedeutung als Bedingungstyp bei Leisi.....	74
<b>2</b>	<b>Bilaterales Sprachzeichenmodell.....</b>	<b>77</b>
2.1	* Bedeutung als abstrakte Form bei Saussure.....	77
2.1.1	Sprachzeichen^als Einheit von Signifikat und Signifikant.....	77
2.1.2	Langue und parole im sprachlichen Prozeß.....	83
2.1.2.1	Der sprachliche Kommunikationsvorgang nach Saussure.....	83
2.1.2.2	Wiedererkennungsprozeß des gehörten oder gelesenen Wortes.....	85
2.1.3	Grundlegender Widerspruch im Saussureschen Strukturalismus.....	89
2.2	Nachsaussuresche Sprachzeichenkonzeptionen.....	91
2.2.1	Sprachzeichen als Funktion bei Hjelmslev.....	91
2.2.2	Bedeutung als Projektion der Inhaltsform.....	93
2.3	Entwickelte Sprachzeichenmodelle.....	96
2.3.1	Bedeutung als Beziehung bei Ulimann.....	96
2.3.2	Semantisches Dreieck Baldingers.....	99
2.3.3	Semantisches Trapez Hegers.....	101
2.3.3.1	Erstes Trapezmodell Hegers.....	101
2.3.3.2	Revidiertes Trapez Hegers.....	102
2.3.4	Hilts Trapez als bilateraler Idealtypus.....	107
2.4	Sprachzeichenkonzeption nach Henne und Wiegand.....	110
2.4.1	Geformte Substanz und substanzgebundene Form.....	110
2.4.2	Sprachkompetenz, Sprachsystem, Diskurs, Sprachnorm.....	111
2.4.3	Substanzsumme, -kollektion und Seme bzw. Signifikat- summe, -kollektion und semantische Merkmale.....	113
2.4.4	Sprachkompetenz-, Sprachsystem-, Diskurs- und Sprachnormbedeutung.....	115
2.4.4.1	Kompetenz- und Systembedeutung.....	117

2.4.4.2	Diskurs- und Normbedeutung .....	118
2.4.5	Linguistik als Wissenschaft des Fiktiven? .....	120
2.4.6	Sprachzeichenmodell für den Kommunikationsakt .....	123
2.4.6.1	Lexikalische und aktuelle Bedeutung bei Schmidt .....	123
2.4.6.2	Bilaterales Sprachzeichenmodell Schmidts .....	126
2.5	Revision der strukturalistischen Zeichenkonzeption .....	128
2.5.1	Das semantische Dreieck nach Pelz .....	130
2.5.2	Bedeutung/Meinung bzw. Kode-/Textbedeutung bei Weinrich .....	131
2.5.3 „	Langue als kollektives Normbewußtsein bei Grosse .....	134
2.5^1	Realität der langue als Normbewußtsein .....	135
3	<b>Ansätze zu einer umfassenden Sprachtheorie .....</b>	<b>138</b>
3.1	Signummodell der Sprache .....	138
3.2	Doppelnatur des Sprachzeichens: das Organonmodell Bühlers .....	139
3.3	Signummodell für den Kommunikationsakt .....	141
3.3.1	Signummodell und Zeichendimension .....	141
3.3.2	Signummodell für die Kommunikationssituation .....	142
3.4	Versuch einer materialistischen Sprachtheorie durch Lorenz und Wotjak .....	145
3.4.1	Leninistisch orientierte Sprachforschung .....	145
3.4.2	Neurale Erregungslage als materielle Grundlage der Sprache .....	145
3.4.3	Substantielle und relationelle Konzeption der Sprache .....	147
3.4.4	Bedeutung als kommunikative Invariante .....	150
3.4.5	Die strukturalistische Ausrichtung bei Lorenz und Wotjak ..	154
3.4.6	Abbildqualität der Bedeutung .....	158
3.4.7	Realisierung der Bedeutung? .....	160
3.4.8	Bedeutung und Begriff .....	161
3.4.9	Gegenüberstellung von Sprachwissen und Sachwissen .....	168
3.4.9.1	Existenzmodus des Wissens .....	173
3.4.10	Sogenannte Makro- und MikroStruktur der Bedeutung oder Semem und Sem bzw. semantisches Merkmal .....	174

## Inhaltsverzeichnis

3.5	Referenz oder Intentionalität des Wortes bei Gauger.....	177
3.5.1	Wortinhalt als visuelle Vorstellung.....	177
3.5.2	Gegenstandbezug als die Intentionalität des Wortes.....	179
3.5.3	Doppelung der beteiligten Größen.....	180
3.5.4	Deixis als genetische Spracherklärung.....	183
3.5.5	Revisionsmodell für die Gaugersche Sprachtheorie.....	185
3.5.6	Verbesserungsvorschläge Raibles.....	187
3.6	Bedeutung als strukturierte Intuition bei Coseriu.....	189
3.6.1	Bedeutung und Bezeichnung.....	189
3.6.2	jGrundbedeutung als einheitlicher Sprachinhalt.....	191
3.6.2.1 #	Lexikalische oder Redebedeutung.....	191
3.6.2.2	Bezeichnung in der Rede.....	192
3.6.2.3	Sinn als Bedeutung im Text.....	193
3.6.3	Intuition oder Bedeutung als Grundlage der Welterfassung.....	194
3.6.4	Bedeutung der Bedeutung und Bezeichnung bei Coseriu.....	195
3.6.5	Bedeutungen als Struktur.....	198
3.6.5.1	System und Norm bei Coseriu.....	199
3.6.5.2	Norm- und Systembegriff für die Sprachtheorie.....	203
3.7	Bedeutung in der Sprechakt- und Grammatiktheorie.....	206
3.7.1	Explizit performative Verben oder Typologie des Sprechakts.....	206
3.7.2	Illokution als Modalität des Subjekts.....	207
3.7.3	Das Urteilen in der Logik und Grammatiktheorie.....	213
3.7.3.1	Proposition bzw. Satzradikal und Modalität.....	213
3.7.3.2	Momente des Behauptens oder des Urteilens.....	214
4	Sprachzeichen und Begriff.....	217
4.1	Trennbarkeit von Sprachzeichen und Begriff.....	217
4.2	Transformationsinstanz von der sinnlichen Vorstellung zur nichtsinnsinnlichen Begriffsrepräsentation.....	220
4.3	Begriff und Abstraktion.....	221
4.4	Arten des Begriffs.....	225
4.4.1	Sensorische und kategoriale Begriffe.....	225
4.4.2	Wissenschaftliche und Alltagsbegriffe.....	226

4.5	Mentale Repräsentation des Begriffs.....	229
4.5.1	Hypothese der Mengenrepräsentation.....	229
4.5.2	Hypothese der Merkmalsrepräsentation.....	230
4.5.3	Hypothese der Prototyprepräsentation.....	232
4.6	Begriff als Verhaltensschema bei Piaget.....	236
4.7	Begriffsbildung.....	238
4.7.1	Experimente über die Begriffsbildung.....	238
4.7.2	Ontogenese der Begriffe im kindlichen Alter.....	239
4.8	Begriff als aktive Konstruktion.....	242
4.8.1 <sup>^</sup>	Kognition als Konstruktion bei Neisser.....	243
4.8.2	Begriff als kognitiver Prozeß bei Lenneberg.....	243
4.9	Biologischer Rahmen der Denktätigkeit.....	245

## Teil II ERKENNTNISTHEORETISCHE IMPLIKATIONEN SPRACHTHEORETISCHER PROBLEME..... 249

5	Sprachwissenschaft und Fragen der Wahrheit.....	251
5.1	Erkenntnistheoretischer Gegensatz von Idealismus und Materialismus.....	253
5.1.1	Idealismus und Materialismus als Weltanschauungen.....	253
5.1.2	Das Problem vom Sein als Materie oder als Idee.....	254
5.2	Theorie des Selbstbewußtseins als Erkenntnistheorie der modernen Philosophie.....	255
5.3	Hegels Überwindung der dualistischen Theorie des Selbstbewußtseins.....	267
5.4	Der Materialismus als Negation des Deutschen Idealismus.....	270

5.5	Feuerbachs Kritik an Hegels Aufhebung der Gegenständlichkeit.....	277
5.6	Die Unzulänglichkeit der Feuerbachschen Hegelkritik.....	282
5.7	Wahrheitstheorie des Marxismus als praxisorientierte Widerspiegelungstheorie.....	286
5.7.1	Erkenntnistheoretische Probleme der Wahrheit.....	286
5.7.2	Philosophische Positionen über die Wahrheit.....	288
5.7.2.1	Prämoderne ontologische Position.....	288
5.7.2.2	Moderne erkenntnistheoretische Position.....	289
5.7.2.2.1	Empiristische Positionen.....	289
5.7.2.2.2./	Idealistische Position.....	290
5.7.2.2.3	Hegels Synthese der vorangegangenen Positionen.....	290
5.7.2.2.4	Feuerbachs Negation des Idealismus.....	291
5.7.2.2.5	Auffassung der Wahrheit bei Marx.....	294
5.7.2.2.6	Auffassung der Wahrheit bei Engels.....	295
5.7.3	Differenz zwischen Engels und Lenin.....	296
5.7.3.1	Auffassung der Wahrheit bei Lenin.....	297
5.7.3.1.1	Der Leninsche Terminus der „objektiven Wahrheit“.....	298
5.7.3.2	Grundkategorien des Materialismus nach Engels.....	301
5.7.3.3	Rezeption der Leninschen Wahrheitsauffassung.....	310
5.8	Probleme der Abstraktion.....	316
5.8.1	Abstraktion und die übersinnliche Seite der Materie.....	316
5.8.2	Die sogenannte „Realabstraktion“ Sohn-Rethels.....	317
5.8.3	Zur Unzulänglichkeit der Popperschen Theorie objektiver Erkenntnis.....	323

## Teil III ZUR GRUNDLEGUNG DER MATERIALISTISCHEN SPRACHTHEORIE..... 331

6	Materialistisches Sprachzeichenmodell.....	333
6.1	Sprachauffassung von Marx und Engels.....	333
6.1.1	Sprache und ihre Materialität.....	336
6.1.2	Theoretisches Verhalten und Begriffe.....	343



6.1.2.1	Zwei Varianten der Vergegenständlichung im dialektischen Materialismus.....	345
6.1.3	Praktisches Verhalten und Normbewußtsein.....	349
6.2	Signummodell als materialistisches Sprachzeichenmodell...	351
6.2.1	Biologisch bedingte Erfassung der objektiv-realen Welt ...	351
6.2.1.1	Anthropogenese unter einem materialistisch-dialektischen Aspekt.....	354
6.2.1.2	Zu Holzkamps Konzeption: Begriff als Symbol für die Bedeutung des Gegenstandes.....	361
6.2.2	Praktisch-relevante Erfassung der objektiv-realen Welt ...	369
6.2.3 <sup>^</sup>	Signummodell als Modell des Verhältnisses.....	370
6.2.3.1	Schematische Darstellung des Verhältnisses.....	374
6.2.3.2	Parole-, Text- und Bedeutung bzw. Sinn und langue-, Norm- bzw. Kodebedeutung.....	377
6.2.3.2.1	Lexikalische Bedeutung.....	377
6.2.3.2.2	Proto- bzw. Stereotyp, Denotatum und Designatum, Konkrete und Abstrakta.....	378
6.2.3.2.3	Äußerungs- und Satzbedeutung.....	380
6.2.3.2.4	Denotative und konnotative Bedeutung.....	381
6.2.3.2.5	Grammatische Bedeutung.....	382
6.2.3.3	Sprachaneignungsprozeß.....	382
6.2.3.4	Einfacher Kommunikationsprozeß.....	383
6.2.4	Sprache und Erkenntnis im Signummodell.....	385
6.2.4.1	Anschauung im Signummodell.....	386
6.2.4.2	Vorstellung im Signummodell.....	387
6.2.4.2.1	Inneres Sprechen im Signummodell.....	388
6.2.4.3	Materielle und ideelle, aktuelle und normative Momente im Signummodell.....	389
6.2.4.4	Realismusproblematik im Signummodell.....	389
6.2.4.4.1	Sprach- und Erkenntnistheorien der mechanistisch- materialistischen Weltanschauung.....	390
6.2.4.4.2	Mögliche Welt als Leistung subjektiver Aktivität.....	391
6.2.5	Konstruktion der möglichen Welt im Signummodell.....	392
6.2.5.1	Ideelle oder quasi-objektive Objekte.....	393
6.2.5.2	Erweiterung des Referentenbereichs bzgl. ideeller Objekte.....	393
6.2.5.3	Mikro- oder makrokosmische materielle Objekte.....	394
6.2.5.4	Wahrheit und wissenschaftliche Hypothesenbildung.....	395

6.2.6	Kommunikationsmodell bezüglich möglicher Welten.....	396
6.2.6.1	Kommunikation über fiktive Objekte.....	396
6.2.6.2	Kommunikation über wahre Propositionen.....	396
6.2.6.3	Kommunikation über seelische Ereignisse anderer Menschen.....	398
6.2.6.3.1	Rezeption ästhetischer Texte.....	398
6.2.6.4	Ideeller Standortwechsel bei Selbstreferenz.....	399
6.3	Darstellung der subjektiven Komponente im Signummodell.....	400
6.3.1	^Wörter, die die subjektive Modalität ausdrücken.....	400
6.3.2	.0 Urteil als Erkenntnisakt und Satz als dessen Ausdruck.....	402
6.3.2.1	Urteilen als Zusammenbringen von Quasi-objektivem bzw. Objektivem und Subjektivem.....	402
6.3.2.2	Struktur des Urteils.....	408
6.3.2.3	Struktur des Satzes als Ausdruck des Urteils.....	411
6.3.2.3.1	Urteils- und Satzstruktur im Japanischen.....	413
6.3.2.3.2	Urteils- und Satzstruktur im Chinesischen.....	415
6.3.2.4	Urteil als Stiftung der Identität.....	418
6.3.2.4.1	Affirmations- und Existenzanzeige.....	418
6.3.2.4.2	Quasi-identische Urteile.....	419
6.3.2.4.3	Kurzschlußdenken und Quasi-Objektivität.....	422
6.3.2.4.4	Exkurs: Vollverb sein und kopulatives Hilfsverb sein.....	423
7	Literaturverzeichnis.....	429
7.1	Abkürzungen für Periodika und Lexika.....	429
7.2	Literatur.....	432
8	Personenregister.....	459